Jahres-Bilanz 2019

Björn Thümler, MdL

Auf den folgenden Seiten ziehe ich eine Bilanz meiner Tätigkeit als Landtagsabgeordneter im Jahre 2019. Angesichts der Fülle an Terminen und Themen ist diese Bilanz naturgemäß unvollständig. Aber sie zeigt auf, wie vielfältig die Themen in meinem Wahlkreis waren, die von mir behandelt wurden.

Jahres-Schwerpunkt: Gespräche mit Schülerinnen und Schülern



Dieses Foto entstand bei meinem Besuch der Oberschule am Luisenhof Nordenham. ***Foto: Bode***

Bei meinen Schulbesuchen im Laufe des Jahres 2019 stellte ich mich den Fragen und Statements der Schülerinnen und Schüler – und die fielen in der Regel sehr kritisch aus. Oft ging es um Klimaschutz und um das

Urheberrecht, speziell den Artikel 13. Aber auch Themen wie zum Beispiel Mobbing, Lehrermangel, die Ausbreitung des Wolfes, die Kosten für Schüleraustauschprogramme, der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union oder die Flüchtlingspolitik kamen zur Sprache. Besucht habe ich die Oberschule Rodenkirchen, die Oberschule Jade, die Eschhofschule in Lemwerder, das Gymnasium Nordenham und die Oberschule am Luisenhof Nordenham. Mir haben die Gespräche und Diskussionen mit den jungen Menschen Spaß gemacht und wichtige Inspirationen geliefert. Und ich hoffe, mit meiner Dialogbereitschaft einen kleinen Beitrag gegen die Politik- und Parteienverdrossenheit geleistet zu haben.

Jahres-Schwerpunkt: Europa-Wahl/Bürgermeister-Wahl in Rastede

Die Wahlen zum Europäischen Parlament am 26. Mai waren 2019 ein wichtiger Schwerpunkt meiner Arbeit im ersten Halbjahr. Ebenso traf das auf den CDU-Kreisverband Wesermarsch zu.



David McAllister in der Wesermarsch – der Höhepunkt unseres Wahlkampfes. **Fotos: Bode**

Der CDU-Kreisverband erarbeitete einen eigenen Aufruf an die Bürgerinnen und Bürger in der Wesermarsch. In diesem wurden auf drei

Seiten unter der Überschrift „Europa ist Wesermarsch! Gehen Sie wählen!“ wesentliche Politikfelder beleuchtet.



Höhepunkt der Wahlkampf-Aktivitäten in unserem Landkreis war ein sehr gut besuchter Auftritt des Spitzenkandidaten der CDU Niedersachsen und ehemaligen Ministerpräsidenten, David McAllister, im Butjenter Brauhaus in Abbehausen.

Die Ergebnisse der Wahlen können die CDU auch in der Wesermarsch nicht glücklich stimmen. Doch immerhin können die Christdemokraten wieder die stärkste Fraktion im Europäischen Parlament stellen. Und wir entsenden mit Ursula von der Leyen die neue Präsidentin der Europäischen Kommission.

In Rastede hat es der Christdemokrat Alexander von Essen trotz eines leidenschaftlichen und höchst engagierten Teams nicht geschafft, das Rathaus zu erobern und Bürgermeister zu werden. Ich habe Alexander von Essen auch vor Ort unterstützt und bedaure das Ergebnis sehr.

Jahres-Schwerpunkt: Bahn



Dauerärger mit Zugausfällen: Ich bleibe am Ball. ***Foto: Klaus***

Die häufigen Zugausfälle bei der Nordwestbahn haben mich auf den Plan gerufen und zu politischen Initiativen bewogen. So habe ich in persönlichen Gesprächen und in Schreiben an die Bahn-Verantwortlichen sowie in Stellungnahmen für Presse und Öffentlichkeit unmissverständlich zum Ausdruck gebracht, dass die Nordwestbahn ihre vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen hat und die chaotischen Verhältnisse beim Bedienen der Strecken auf keinen Fall hinzunehmen sind. Im September machte ich zusätzlich auf die Problematik aufmerksam: In Rastede hatte ich eine Gesprächs- und Diskussionsrunde mit Vertretern des Fahrgastverbands Pro Bahn e.V. organisiert. Es erschienen Hans-Joachim Zschiesche, Vorsitzender des Regionalverbandes Ems-Jade, und seine Vorstandskollegen Horst Waleczek, Jens-Uwe Castens und Werner Stommel. Außerdem nahmen der stellvertretende Rasteder Bürgermeister Kai Küpperbusch und der CDU-Gemeindeverbandsvorsitzende Tim Kammer teil.

<u>Jahres-Schwerpunkt: Geburtshilfe und Hebammen</u>



Solidarisch mit der Elterninitiative „Rettet die Geburtshilfe“: Das Foto entstand während eines Termins in Nordenham. Foto: Klaus

Die Schließung der Abteilung Geburtshilfe und Gynäkologie an der Helios-Klinik Nordenham bewegte insbesondere in der ersten Jahreshälfte die Gemüter und beschäftigte auch mich intensiv. Die Schließung der Abteilung war trotz vielfältiger Bemühungen – unter anderem hatte ich in Berlin ein Gespräch mit dem Vorstand des Unternehmens – nicht zu verhindern. Inzwischen sind mit Hilfe des Landkreises ambulante Lösungen geschaffen worden, die die Situation entschärfen.

In Nordenham traf ich mich mit Mitgliedern der Elterninitiative „Rettet die Geburtshilfe“, zu denen ich seitdem den Kontakt halte. Bei diesem Treffen entstand die Idee eines Runden Tisches mit Praktikern aus dem medizinischen Bereich und anderen Akteuren. Über mein Berner Büro luden wir ein. Aber leider scheiterte dieser Vorstoß an der Verweigerungshaltung einiger Gynäkologen.

Januar

Dass eine landwirtschaftliche Nutzung der *Halbinsel Elsflether Sand* nicht mehr möglich sein soll, sehe ich sehr kritisch – und habe das öffentlich deutlich gemacht. Ich habe betont, dass Ökonomie und Ökologie miteinander im Einklang sein müssen. Dabei darf die Landwirtschaft als Kernbranche in der Wesermarsch nicht übermäßig belastet werden.

Vom *Förderprogramm* des Landes Niedersachsen für den Öffentlichen Personennahverkehr (*ÖPNV*) profitiert auch der Landkreis Wesermarsch. Von der Verlegung und dem Neubau der Haltestelle in Ganspe/Gemeinde Berne sind 87.945 Euro zuwendungsfähig (Gesamtkosten: 100.886 Euro). Vier Bushaltestellen in der Gemeinde Butjadingen kosten 129.000 Euro und haben eine Förderquote von 75 Prozent. Die Beschaffung von sechs Omnibussen wird mit 1,38 Millionen Euro veranschlagt. Dafür gewährt das Land eine Förderquote von 40 Prozent.

Den Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften des Gymnasiums Brake, die den jährlichen *Erinnerungsgang* zu verschiedenen Stätten der Verfolgung und Opposition während der Nazizeit veranstalten, habe ich brieflich für ihren Einsatz für das Erinnern gedankt. Diese jungen Menschen wissen, dass wir nicht vergessen dürfen, um für Gegenwart und Zukunft gewappnet zu sein.

Februar

Das Ministerium für Wissenschaft und Kultur fördert die *Seefelder Mühle* im ersten Halbjahr 2019 mit 19.700 Euro. 10.000 Euro fließen in die Förderung der beiden hauptamtlichen Stellen, und mit weiteren 9.700 Euro unterstützt mein Ministerium Anschaffungen. Für diese 9.700 Euro werden zum Beispiel ein abschließbarer Aktenschrank, Drucker und Faltpavillons für Märkte angeschafft.



Hilfe für die Seefelder Mühle: 2019 flossen 19.700 Euro. Foto: Klaus

Ich drückte bei der *Eröffnung des Milchpulverwerkes* in Strückhausen auf den Startbutton. Seit 2016 hat das Deutsche Milchkontor in den Umbau 145 Millionen Euro investiert. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter soll 2020 von 170 auf 220 erhöht werden. Eine sehr gute Nachricht, zumal es noch nicht so lange her ist, dass die dortige Produktion akut gefährdet war.

Weil auch die Wesermarsch konkret davon profitieren würde, sollten sich Politik und Wirtschaft aus der Region für den *Bau eines Importterminals für Flüssiggas (LNG) in Wilhelmshaven* einsetzen. Mit dieser Aussage habe ich mich öffentlich positioniert. Schließlich ist LNG eine klimafreundliche und sinnvolle Antriebsalternative für Schiffe.

Die Zukunft der *Elsflether Werft* hat mich in diesem Jahr intensiv beschäftigt. Seit Februar wurde über sie öffentlich diskutiert.

Erfreulicherweise waren die Bemühungen, den Traditionsbetrieb zu retten, am Ende erfolgreich. Im Oktober wurde der Kauf durch die Bremer Lürssen-Werft bekannt gegeben: Standort und die 130 Arbeitsplätze bleiben erhalten.

In Fedderwardersiel habe ich in meiner Minister-Funktion dem *Nationalparkhaus-Museum* das Gütesiegel des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen verliehen. Es bescheinigt der Einrichtung die vorbildliche Einhaltung aller Standards des Deutschen Museumsverbandes. Dem ging ein aufwändiges Zertifizierungsverfahren voraus.

März

Antrittsbesuch beim neuen Kreisvorstand des Sozialverbandes VdK in Rodenkirchen: Der ist mit mehr als 1,8 Millionen Mitgliedern die größte deutsche Interessenvertretung der Sozialversicherten, behinderten Menschen und Rentner. Unter anderem wurde über Defizite beim senioren- und behindertengerechten Wohnen in der Wesermarsch gesprochen. Diese müssen dringend beseitigt werden.

Im Zuge der *„Woche der beruflichen Bildung“* habe ich die Berufsbildenden Schulen in Brake besucht. Mit einem breit gefächerten Angebot bereitet die BBS junge Menschen auf die Anforderungen einer modernen Berufswelt wie die Digitalisierung und Internationalisierung vor. Die BBS ist die einzige Schule in Niedersachsen, die Schüler für seemännische Berufe ausbildet.

Dass die Berufsbildenden Schulen (BBS) in Niedersachsen 2020 deutlich besser ausgestattet werden, wird von mir ausdrücklich begrüßt und unterstützt. Das Land Niedersachsen stellt für die Berufsschulen im Lande 65 Millionen Euro zusätzlich bereit. Unter anderem erhalten die BBS erstmals 15 Millionen Euro als festes Budget für die Beschäftigung von Vertretungslehrkräften.



Beeindruckend: Besuch der Berufsbildenden Schulen in Brake und interessante Gespräche mit Schulvertretern. Foto: Bode

April

Labskaus-Essen des CDU-Gemeindeverbandes Butjadingen in der Gaststätte Hof Iggewarden: Dort war ich neben meiner Minister-Kollegin Barbara Otte-Kinast aus dem Agrar-Ressort einer der Referenten. In meinem Part ging ich auf die Rolle der Wissenschaft in der Landwirtschaft ein und stellte unter anderem das Forschungsvorhaben „Gute Küste“ vor.

Mai

Zu Gast war ich bei der *Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Wesermarsch* in Brake. Das Handwerk nutzte die Gelegenheit zu einem regen Austausch mit Staatssekretär Dr. Berend Lindner aus dem Wirtschaftsministerium. Denn trotz gut gefüllter Auftragsbücher plagen manche Sorgen. Darunter sind unter anderem Fachkräftemangel, Breitband-Defizite und Bürokratielasten.

Von den Mitteln aus dem *Städtebauförderungsprogramm 2019* des Landes profitieren auch mehrere Kommunen aus der Wesermarsch. Im

Rahmen des Programms Stadtumbau West wird die Eschhofsiedlung in Lemwerder mit insgesamt 800.000 Euro gefördert. Das Programm Stadtumbau West bringt Berne für den historischen Ortskern 400.000 Euro und Brake für das Ringquartier 140.000 Euro. Außerdem wird in Nordenham die Maßnahme „Einswarden-Zentrum“ mit 400.000 Euro unterstützt. Und das Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ lässt der Elsflether Innenstadt 333.000 Euro zufließen.

Juni



Begeisterung für ökonomische Zusammenhänge: Gespräch mit Horst Lüdtke und Claus Brüggemann. Foto: Klaus

In meinem Bürgerbüro in Berne habe ich mich mit dem Vorsitzenden Claus Brüggemann und dem Geschäftsführer Horst Lüdtke vom Verein *Netzwerk Schule, Wirtschaft, Wissenschaft* für die Region Unterweser ausgetauscht. Das hat zwar seinen Sitz in Bremerhaven, ist aber auch in der Wesermarsch und speziell in Nordenham aktiv. Ich unterstütze das

Netzwerk dabei, an Schulen die Begeisterung für ökonomische Zusammenhänge zu wecken und jungen Menschen zu verdeutlichen, dass sie auch in unserer Region sehr gut eine berufliche Zukunft haben können.

In meiner Minister-Funktion durfte ich die *Buchhandlung „Bücher von Bestenbostel“* in Nordenham und ihre Inhaberin Anne von Bestenbostel mit dem *Niedersächsischen Buchhandelspreis* auszeichnen. Seit 100 Jahren ist diese Buchhandlung ein wichtiger Ort der Begegnung für Nordenham und die gesamte Region. Besonders lobenswert sind die Bemühungen zur Leseförderung bei jungen Menschen.

Dem *Kreisbehindertenbeirat Wesermarsch* habe ich in Brake zum zehnjährigen Bestehen gratuliert. Seine Arbeit ist auch für die Politik von großer Bedeutung. Denn wir Politiker brauchen Anregungen und Inspirationen von Menschen mit Behinderung, wenn zum Beispiel die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum voran gebracht oder die Inklusion an den Schulen besser ausgestaltet werden soll.

Mit einer bundesweiten *Aktionswoche „Von Schabbat zu Schabbat – gemeinsam gegen Antisemitismus!“* hat die CDU ein Zeichen gegen Antisemitismus gesetzt – unabhängig, aus welchen Motiven er gerechtfertigt werden soll. Auch ich habe aus diesem Anlass die Menschen in der Wesermarsch zu null Toleranz bei Judenhass aufgerufen.

Juli

Der Landkreis Wesermarsch hat in der aktuellen Förderperiode der Europäischen Union 2014 bis 2020 vom Land Niedersachsen Zuwendungen in Höhe von zwei Millionen Euro erhalten, damit der *Ausbau der Breitbandversorgung* voran geht. Außerdem besteht eine Bundesförderung über den Projektträger des Bundes, die Atene KOM, über mehr als 2,6 Millionen Euro. Darüber habe ich im Juli informiert. In der Wesermarsch bestanden zu diesem Zeitpunkt 4.746 förderfähige Adressen.

Das *Mahnmal gegen das Vergessen* zur Erinnerung an die Zwangsarbeiter in der Wesermarsch während der Nazizeit wurde in Brake eingeweiht. Initiiert hatten es Schülerinnen und Schüler des Seminarfachs Geschichte des Gymnasiums. Ich habe dieses Projekt unterstützt und mich darüber gefreut, dass mein Brief an die jungen Menschen während der Einweihungszeremonie verlesen wurde. Das Mahnmal setzt ein großartiges Zeichen der Humanität.



Baustellen-Besichtigung: Der Umbau des Centraltheaters Brake steht erfreulicherweise kurz vor dem Abschluss.
Foto: Klaus

In Brake habe ich die *Baustelle des Centraltheaters Brake* (CTB) besichtigt und konnte bei dieser Gelegenheit mitteilen, dass das Land zur Sanierung mehr als 130.000 Euro beisteuern wird. Von der N-Bank kommen rund 85.000 Euro und aus dem von mir geführten Wissenschafts- und

Kulturministerium weitere 50.000 Euro. Die entsprechenden Förderbescheide konnte ich dann im September 2019 offiziell übergeben.

Im *Caravaning* sehe ich interessante Möglichkeiten, um den Tourismus in der Wesermarsch zu stärken. Ich habe deshalb eine aktuelle Bestandsaufnahme für die Kommunen in unserem Landkreis angeregt. Hintergrund ist unter anderem eine Studie des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr (dwif). Die besagt, dass Caravaning hierzulande so beliebt ist wie nie zuvor: Urlauber mit Reisemobil, Caravan oder Zelt bescherten der deutschen Wirtschaft 2018 einen Gesamtumsatz von 14 Milliarden Euro.

August



Besuch im „Blauen Elefanten“: Mit Einrichtungsleiter Jens Pannemann sprach ich über die Beratungspraxis. ***Foto: Stübben***

Über die Beratungspraxis im *Kinderschutzhaus „Blauer Elefant“ in Brake* habe ich mich bei einem Besuch dieser Einrichtung des Deutschen Kinderschutzbundes von Einrichtungsleiter Jens Pannemann informieren lassen. In der Praxis des „Blauen Elefanten“ spiegelt sich demnach

deutlich wider, dass Mobbing, Gewalt und Respektlosigkeit in der Gesellschaft erheblich zunehmen.

Zusammen mit meinen Landtags-Kollegen Esther Niewerth-Baumann (Oldenburg), Karl-Heinz Bley (Cloppenburg), Christoph Eilers (Cloppenburg) und Jens Nacke (Ammerland) habe ich das *Unternehmen Fischer & Plath in Berne* besucht. Bei dem handelt es sich um einen der größten Hersteller und Zulieferer von metallischen Dichtungen in Europa. In nahezu jedem Automobil befinden sich rund 20 Dichtringe und Stanzteile von Fischer & Plath.

Für die *Sanierung der Sporthalle Ganspe* in der Gemeinde Berne erhält die Kommune 241.393 Euro vom Land Niedersachsen. Das von der CDU-Landtagsfraktion initiierte Sanierungsprogramm ist ein wichtiges Signal an den Breitensport in unserer Region und hilft dabei, die Finanzierungslücken zu schließen. Mit der Zusage aus Hannover bekam Berne die nötige Planungssicherheit.

September

Während der *Kunst- und Kulturwoche Gezeiten* habe ich im Rathaussaal von Burhave einen *Vortrag* zum Thema „Welchen Beitrag kann die Forschung zum Küstenschutz leisten?“ gehalten. Ich brachte dabei auch die Botschaft mit, dass der Langwarder Groden möglicherweise zu einem so genannten Reallabor wird, in dem Ökosystem-basierte Anpassungsmaßnahmen getestet werden.

Die mögliche *Schließung der Eschhofschule in Lemwerder* erhitzte in diesem Jahr die Gemüter. Doch mittlerweile ist sie vom Tisch. Ich habe während dieser öffentlichen Debatte betont, dass sowohl die Eschhofschule als auch die Oberschule Berne eigenständig fortgeführt werden müssten. Zu diesem Thema gab es unter anderem eine Gesprächsrunde im CDU-Bürgerbüro in Berne, zu der ich eingeladen hatte. Teilgenommen hatten Dörte Woltjen, Vorsitzende des Schulelternrates der Eschhofschule, sowie die weiteren Elternvertreter Ute Volbers, Tatjana

Winterboer und Olav Half. Außerdem saßen Bürgermeisterin Regina Neuke aus Lemwerder, der Berner CDU-Gemeindeverbandsvorsitzende Karl-Ernst Thümler und Wolf Rosenhagen, Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Lemwerder, am Tisch.



Zukunft der Eschhofschule sichern: Gesprächsrunde in Berne. Foto: Bode

In fast jedem Flugzeug auf der Welt finden sich Teile, die auf den Maschinen und Anlagen aus dem Hause *Broetje Automation* gefertigt werden. Die Unternehmenszentrale des Weltmarktführers steht am Autobahnkreuz in Rastede. Den Experten für Produktionsprozesse der Luft- und Raumfahrtindustrie habe ich besucht – auch um ein Zeichen zu setzen, weil der weltweite Hidden-Champion in seiner Heimat noch zu wenig bekannt ist.

Die Wesermarsch erhält ab 2020 insgesamt zwei *zusätzliche Vollzeitstellen für Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter*. Diese werden auf die Grundschulen in Elsfleth, Burhave, Ganspe und die Comeniusschule Berne

verteilt. Das ist sehr erfreulich, denn die Schulsozialarbeit leistet einen wichtigen Beitrag für einen gelungenen und gelingenden Schulalltag.

Der Braker Schüler Jean Golinski hat eine *Kindergruppe gegen Mobbing* gegründet. In einem persönlichen Brief habe ich dem damals Elfjährigen meine Unterstützung zugesagt. Denn Mobbing ist ein nicht hinnehmbarer Angriff auf die Menschenwürde. Mobbing an Schulen darf auf keinen Fall verharmlost werden. Jede Schule braucht hierfür ein passgenaues Schutzkonzept.

Beim *Richtfest für den neuen Lidl-Markt in Brake* durfte ich ein Grußwort halten. Für die Wesermarsch verbessert sich die Einkaufssituation durch den neuen, 1.450 Quadratmeter großen (Verkaufsfläche) Markt deutlich. Zu verdanken ist das dem Vollblutunternehmer Jörg Fasting, der in das Projekt rund vier Millionen Euro investiert hatte.

Oktober

Während der siebten *Berner Bücherwochen* habe ich mich in der Kulturmühle Berne in einem *Vortrag* mit dem Thema „Antibiotika-Resistenzen und multiresistente Keime“ befasst. Die Frage treibt mich um, wie es sein kann, dass in einem mit hohem Aufwand betriebenen System resistente Keime nicht bekämpft werden können.

Im Elsflether Ortsteil Huntorf steht eines von weltweit nur zwei Kraftwerken, in denen Druckluft als Energiespeicher verwendet wird. Diese *Druckluftspeicheranlage* habe ich zusammen mit Carsten Agert, Direktor des Oldenburger DLR-Institutes für vernetzte Energiesysteme, besichtigt. Die Planungen zur Erweiterung der Anlage, die uns Produktionsleiter Uwe Krüger erläutert hatte, basieren auf Wasserstoff.

In der Gemeinde Butjadingen besteht nur noch eine *Apotheke*, nämlich die Strand-Apotheke in Burhave. Gemeinsam mit meiner Bundestags-Kollegin Astrid Grotelüschen habe ich dort mit der Apothekerin Britta Friedrich über Probleme und Herausforderungen ihrer Branche

gesprochen. Dazu gehören unter anderem ein hohes Maß an Bürokratie und die Konkurrenz durch die Versandapotheken.



Apotheken-Sorgen: Zusammen mit meiner Bundestags-Kollegin Astrid Grotelüschen (rechts) habe ich mehr erfahren. ***Foto: Klaus***

Die Sanierung der *Industriestraße in Berne* ist für die Infrastruktur in dieser Gemeinde eine herausragende Maßnahme. Vor Ort habe ich mir ein Bild verschafft. Dazu traf ich mich mit Bürgermeister Hartmut Schierenstedt und Achim Wussow von der bauausführenden Firma Wussow Kanalbau- und Pflasterbetriebs GmbH. Insgesamt werden die Sanierungsschritte 2,4 Millionen Euro kosten. Davon übernimmt das Land Niedersachsen die Hälfte.

November



Landwirtschaft unverzichtbar für die Wesermarsch. Das ist die klare Position der CDU. Foto: Landwirtschaftsministerium Niedersachsen

Insbesondere im November wurde in der Wesermarsch und natürlich weit über sie hinaus über die *Landwirtschaftspolitik der Zukunft* gesprochen und diskutiert. Der von mir geleitete CDU-Kreisvorstand begrüßte zu seiner Vorstandssitzung Dr. Karsten Padeken, den 1. Vorsitzenden des Kreislandvolkverbandes Wesermarsch und Vorsitzenden des Grünlandzentrums Niedersachsen/Bremen. Deutlich wurde: Die CDU Wesermarsch steht hinter den Landwirten und ihrem für unsere Region so bedeutsamen Berufsstand.

Antisemitische Farbschmierereien in Nordenham: Ich habe sie verurteilt. Denn alle Menschen jüdischen Glaubens müssen in der Wesermarsch und anderswo in Deutschland angstfrei leben können. Antisemitismus hat keinen Platz in unserer Gesellschaft. Den Ermittlungsbehörden habe ich viel Erfolg bei der Suche nach den Tätern gewünscht.

Dezember



Einsatz an der Kasse: Drei Stunden bei Edeka für einen guten Zweck. Foto: Bode

Rund drei Stunden lang stand ich im neu eröffneten Edeka-Supermarkt Wigger in Berne *an der Kasse* für den Bereich Tabakwarenverkauf und Toto-Lotto-Annahmestelle. Durch diese Aktion kamen 200 Euro für den Förderverein der Grundschule Ganspe zusammen. Zugleich konnte ich mir einen Eindruck davon verschaffen, wie anstrengend die Tätigkeit an einer Supermarktkasse ist.

Für die *Freiwilligen Feuerwehren in der Wesermarsch* habe ich mehr Unterstützung, Respekt und Anerkennung gefordert. So müssen wir die

Finanzierung der Feuerwehren auf eine breitere Grundlage stellen sowie dauerhaft finanzierte Kampagnen zur Nachwuchsgewinnung und Öffentlichkeitsarbeit auf den Weg bringen. Außerdem muss die Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz (NABK) in Loy besser ausgestattet und Schritt für Schritt ausgebaut werden.



Im Interesse der Tiere: Gespräch mit Petra Optatzi und Martha Heppel. Foto: Klaus

In einem Gespräch mit der Vorsitzenden Martha Heppel vom Tierschutzverein Wesermarsch und ihrer Pressesprecherin Petra Optatzi im CDU-Bürgerbüro in Berne habe ich zum ersten Mal eine Idee vorgestellt, mit der die Diskussion um ein zentrales *Tierheim* für die ganze Wesermarsch belebt werden könnte: Ich plädiere für einen kommunalen Zweckverband der Städte und Gemeinden. In diesem Sinne habe ich

neben Landrat Thomas Brückmann die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus der Wesermarsch angeschrieben.

2019 habe ich als Landtagabgeordneter über mein Berner Büro 77 Pressemitteilungen zu Wahlkreis-Themen verschickt. Gemeint sind also nicht die Pressemitteilungen, die ich als Minister herausgegeben habe.